

Die Idee:



Das Projekt TEA FOR TREE hat seine Wurzeln in dem Buch „L'homme qui plantait des arbres“ (Der Mann der Bäume pflanzte) von Jean Giono, erschienen 1949. Giono berichtet von einem Menschen, der alleine in einer lebensfeindlichen Landschaft lebt, und das Fehlen von Bäumen als ursächliches Problem dieser feindseligen Natur erkannt hat. Um dieses Problem zu lösen, sät er jeden Tag mehrere Dutzend Eichen aus; er arbeitet als Schäfer und kann die Aussaat deswegen perfekt in seine Berufstätigkeit integrieren. Auf diese Weise erschafft dieser Mann langsam und mit viel Geduld im Zeitraum mehrerer Jahrzehnte einen wunderschönen Wald und das Leben kehrt in dieses Land zurück.

TEA FOR TREE ist die Antwort auf die Frage: „Kann diese Idee auch heute noch Früchte tragen?“

Martin Welzel verbindet in dem Projekt Ideen aus Kunst, Permakultur, Urban Gardening und Guerilla Gardening. Denn auch unsere heutige Alltags-Umwelt ist in großen Teilen lebensfeindlich und wir sehen häufig Stillstand oder gar Zerstörung an Stelle von Wachstum. Aber in unserer Kultur liegt auch der Same der positiven Wandlung. TEA FOR TREE entdeckt dieses verborgene Potential, das manchmal direkt vor unseren Füßen liegt und kombiniert mehrere scheinbar zusammenhanglose Elemente zu einem Entwicklungsprozeß, um Wachstum, natürliche Schönheit und wirklich essbare Früchte in unser Leben zu bringen.